

## Kommentar

### Grenzen überbrückt

Von Christine Maisch-Straub

Mehr als 25 000 Menschen feierten in den Quadraten unter dem Motto „Grenzen überbrücken“ einen Ökumenischen Kirchentag. Und zwar ganz bewusst mitten auf dem Markt, auf den Planken, dem Paradeplatz und in der Breiten Straße bis zum Neckartor. Es war ein Fest geprägt von friedlichem Miteinander und Hilfsbereitschaft über alle Konfessionen hinweg. Schon am Samstag in aller Frühe, als die Ehrenamtlichen den vier Kilometer langen Markt der Möglichkeiten aufbauten war dies deutlich spürbar. In großer Selbstverständlichkeit wurde da „überkonfessionell“ mitangepasst, so manches technisches Problem spielend „überbrückt“. Das Fest mündete in einen Gottesdienst, bei dem auch Talat Kamran für Mannheims Muslime und die Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Orna Marhöfer für Versöhnung und Liebe beteten – und für gegenseitige Achtsamkeit. Am Stand der Gnadenkirche schrieb ein Besucher auf den symbolischen Brückenpfeiler eines Puzzlespiels: „Lieber Brücken bauen als Mauern.“ Und: „Die schlimmste Grenze ist die Gleichgültigkeit.“ Für die gab es jedenfalls beim Ökumenischen Christentreffen in Mannheim keinen Raum.



Gottesdienst als Massenmagnet: Bei einem Mix aus strahlendem Sonnenschein und leichter Bewölkung pilgerten weit mehr als 25 000 Menschen zum zweiten Ökumenischen Kirchentag nach Mannheim.

## Christentreffen lässt Tausende in die Quadrate strömen

Zweiter Ökumenischer Kirchentag: Mehr als 25 000 Besucher / Ein friedliches Fest des Miteinanders

Von unserem Redaktionsmitglied  
Christine Maisch-Straub

Menschenköpfe und Sonnenschirme so weit das Auge reicht: Rund 11 000 Gläubige feierten gestern auf dem Markt/Gottesdienst. Die evangelischen und katholischen Dekane von Mannheim und Ludwigshafen hatten zum zweiten ökumenischen Kirchentag in die City eingeladen. Und weit mehr als 25 000 Gäste besuchten die 150 Infostände, Konzerte und Aktionsbühnen.

„Dieser Zustrom hat unsere Erwartungen deutlich übertroffen“: Strahlend zieht Dekan Günter Eitenmüller gestern Bilanz,

lobt die hervorragende Zusammenarbeit aller 3000 Mitwirkenden – beider Konfessionen und beider Schwesterstädte – ohne Querelen und jegliches Konkurrenzdenken im Hintergrund. „Es ist mir ein Herzensbedürfnis, meine Dankbarkeit für das auszubringen, was wir hier erleben durften.“ Dem schließt sich sein katholischer Amtskollege Karl Jung voll an: „Die Atmosphäre war getragen von einer großen Grundsympathie.“ Was ihn jedoch am meisten bewegt: „Dass wir diesen Gott, an den wir glauben, feiern. Und das gemeinsam mit mehr als 11 000 Menschen.“

Freude auch beim katholischen Dekan Dr. Gerd Babelotzky aus Ludwigshafen. Beim ersten Ökumenischen Kirchentag vor sieben Jahren in Ludwigshafen seien sich zwei Konfessionen näher gekommen: „Jetzt sind wir gemeinsam auf Mannheim

zugegangen.“ Schließlich seien sich die Organisatoren schon vor Beginn der fast zweijährigen Planungszeit immer einig gewesen, dass sich der Christentreff nicht in einem Park oder einer Halle verstecken dürfe. „Wir wollten mitten in die Stadt“, versichert Dekan Eitenmüller. Und Karl Jung stimmt zu: „Direkt in das Lebensumfeld der Menschen hinein.“

Reibungslos funktionierte auch die überkonfessionelle Arbeit auf medizinischem Gebiet. Glücklicherweise mussten Notarzt Dr. Hartwig Becker vom Malteser Hilfsdienst und der Einsatzleiter der Johanniter-Unfallhilfe André Kühner – trotz der zum Teil erbarmungslos stehenden Sonne während des Gottesdienstes – nur sechs kleinere Schwereverletzungen behandeln.

Apropos zwei Konfessionen, ein Fest: „Nicht nur die Liebe, auch die Ökumene

geht durch den Magen.“ Das behauptet zumindest Horst Schmelcher, der für die Kirchentags-Verpflegung verantwortlich zeichnete. 1500 Ochsenfleisch-Brötchen und 300 Grünkeimfrikadellen fanden bereits am Eröffnungabend reißenden Absatz. Der Klang mit einem Techno-Gottesdienst in der Hafenkirche sowie Meditationen und Musik in Trinitatis, St. Sebastian und Konkordien aus. Allein dieses Nachtprogramm lockte 500 Besucher.

Und wann fällt der Startschuss für den dritten Ökumenischen Kirchentag? Da wollen sich die Dekane noch nicht festlegen. Ludwigshafens OB Eva Lohse habe jedenfalls schon mal eine Einladung ausgesprochen.

► Kommentar und weitere Berichte Seite 19

## übrigens . . .

... kann ein Metzgersgang unter ungunstigen Umständen auch direkt ins Postamt führen. Zum Beispiel wenn eine orangefarbene Benachrichtigung im Briefkasten signalisiert, dass ein Paket angekommen ist, man aber leider nicht zu Hause war. ... Keine Ebay-Bestellungen auf dem Weg, Geburtstage auch noch weit weg – ja was kommt denn da? Die Neugier packt, ganz auf Empfang eingestellt macht sich der DHL-Kunde geteilt auf den Weg zur Hauptpost, erwartungsfroh stellt er „schnell“ sein Auto auf der Radspur ab – kann ja nicht zu lange dauern. Raushüpfen und ab geht die Post. Doch es baut sich eine Schlange fast so lang wie die chinesische Mauer auf, und an den Schaltern herrscht absoluter Stillstand. Legt der ältere Herr vor dem Beamten seine Lebensbeichte ab? Und was denkt sich die Matrone, drei noch geöffnete, nicht adressierte riesige Auslandspakete vor sich und uns herzuschieben? Warum stellt sich der Azubi-Bote mit seiner Wurfsonde so dusselig an, dass er eine Viertelstunde verquatscht? Eine Welle von Ungeduld durchrauscht den Wartenden. Endlich, er darf das Kärtchen reichen und reißt das Paket auf. Überraschung!!! Ein leerer Aktenordner vom Versicherer, für jene Schreiben, die doch im Schuhschuhkasten bestens aufgehoben sind. Das Knöllchen könnte man nun gleich abheften und gleichzeitig dem Versicherungsmakler die Frage zumailen: Ist man rechtsschutzversichert, falls bei Totschlag im Affekt ein Starverteidiger den Fall übernehmen muss? räur

## Heute im Lokalen



### Ponys am Start

Beim Familientag auf der Waldrennbahn in Seckenheim galoppierten beim dritten deutschen Pony-Derby zwölf Kleinpferde um Platz und Sieg.

► Seite 17

### Ein Fest der Fleischeshlust

Wellfleisch oder Würstchen – Köstliches und Frisches aus dem Fleischversorgungszentrum wurde beim traditionellen Schlachthoffest aufgetischt.

► Seite 18

### Schneewittchen verzaubert

Eine märchenhafte Inszenierung verzauberte auf der Seebühne des Luisenparks: Die Musikbühne Mannheim präsentierte „Schneewittchen und die sieben Zwerge“.

► Seite 18

### Farbige Familien im Sucher

Die Situation von Mischlingskindern und ihren Familien untersuchte die Gymnastin Johanna Melissa Lukate und gewann mit ihrer Arbeit einen Preis.

► Seite 17

### Taxler am Ball

Mannheims Taxifahrer sind Deutsche Meister. Sie siegten bei ihrem 14. Fußballturnier am Neckarplatz, wo neun Mannschaften aus der ganzen Republik antraten.

► Seite 17

## Seit 25 Jahren Kampf gegen den Blutkrebs

Leukämie-Studiengruppe um Professor Hehlmann schreibt europäische Geschichte

„16. internationaler Workshop Chronisch Myeloische Leukämie (CML) in Mannheim“ – das klingt wenig spektakulär. Dennoch steht dahinter eine Erfolgsgeschichte, die untrennbar mit Professor Dr. Rüdiger Hehlmann vom Universitätsklinikum Mannheim verknüpft ist. Als am Wochenende Wissenschaftler aus ganz Europa im Lehrgebäude „Alte Brauerei“ über medikamentöse Wirkstoffe und Behandlungskonzepte diskutierten, gab es Grund zu feiern: Die deutsche CML-Studiengruppe, die seit 2002 das europäische Leukämie-Netzwerk koordiniert, besteht 25 Jahre. Ein Kooperationsvertrag der ungewöhnlichen Art krönt das Jubiläum: Stattliche 13 Millionen Euro stellt der Pharmakonzern Novartis dem „European-LeukemiaNet“, das Hehlmann leitet, in den nächsten drei Jahren zur Verfügung. Eine Rekordsumme in der Geschichte der Universität Heidelberg, zu der auch die Mannheimer Medizin-Fakultät gehört.

Ein Tag vor dem Workshop wurde dieser außergewöhnliche Vertrag zwischen Universität und forschender Industrie unterschrieben. Mit dem Geld sollen das Leukämie-Register und Informationsplattformen für Ärzte wie Patienten ausgebaut werden. „Wir sind froh, bereits bewilligte Studienprojekte, für die uns bislang die Mittel fehlten, jetzt realisieren zu können“, kommentierte Hehlmann.

Ganz bewusst hielten bei der Jubiläumstagung mehrere Referenten Rückschau.

Dennoch man ein junger Wissenschaftler weiß gar nicht, wie die Situation war, als 1982 in der Münchner Poliklinik der Beschluss gefasst wurde, sich verstärkt um die CML-Form des Blutkrebses zu kümmern. Die Heilungschance lag seinerzeit unter einem Prozent, die Überlebensrate etwas über drei Jahren. Zum Vergleich: Heute kann ein Betroffener (im statistischen Mittel) darauf hoffen, der tödlichen Krankheit mehr als 20 Jahre abzurufen. Rüdiger Hehlmann, der damals gerade an einem Virusmarker arbeitete, sollte die angepeilten Studienaktivitäten umsetzen. Zu der Pioniergruppe gehörte auch Professor Dr. Wolfgang Queißer – beide Mediziner engagierten sich später in Mannheim gemeinsam beim Kampf gegen Blutkrebs.

Für die erste Untersuchung, bei der die Wirkungsweise von Medikamenten in der chronischen Krankheitsphase verglichen werden sollte, konnten sofort Schweizer Kollegen gewonnen werden – aber das Projekt galt als „die langweiligste Studie der Nation“, verriet Hehlmann in seinem Rückblick. Spannend sei es erst geworden, als das zunächst als Wundermittel betrachtete Interferon auch in CML-Behandlungskonzepten eingeführt wurde. 1997 avancierte die von Hehlmann aufgebaute Gruppe zum nationalen Kompetenznetz, seit 2002 laufen in Mannheim die Fäden des EU-Exzellenznetzes zusammen, an dem sich in 24 Ländern 133 Zentren – und damit über 1000 Ärzte und Wissenschaftler – betei-

gen. „Wir sind stolz“, beglückwünschte Dekan Professor Klaus van Ackern seinen Kollegen Hehlmann im Namen der Fakultät. Die CML-Studiengruppe hat viel, aber längst nicht alles erreicht. Noch machen bei Leukämien massive, auch tödliche Rückfälle zu schaffen. wam



Professor Rüdiger Hehlmann hat die Leukämie-Studiengruppe aufgebaut. Bild: zg

## Bahnspernung in den Planken

Weil ein Baukran aufgestellt werden muss, werden die Planken vom Montag, 2. Juli, ab 22 Uhr bis voraussichtlich Dienstag, 3. Juli, bis etwa 6 Uhr, für den gesamten Stadtbahnverkehr gesperrt. Die betroffenen Linien werden in dieser Zeit wie folgt umgeleitet:

Linie 2: Neckarstadt West - Paradeplatz - Schloss - Hauptbahnhof - Rosengarten - Feudenheim - Rosengarten - Hauptbahnhof - Schloss - Paradeplatz - weiter als Linie 7 nach Vogelstang.

Linie 7: Vogelstang - Paradeplatz - Schloss - Lindenhofplatz - Neckarau West - Neckarau West - Lindenhofplatz - Schloss - Paradeplatz - weiter als Linie 2 nach Neckarstadt West.

Linie 3: Sandhofen - Paradeplatz - Schloss - Hauptbahnhof - Schloss - Paradeplatz - Sandhofen.

Linie 4: Käferthal - Paradeplatz - Schloss - Hauptbahnhof - Berliner Platz - Oggersheim und zurück.

Linie 5: Der letzte Zug der Linie 5 kehrt um 21.35 Uhr ab Paradeplatz in Richtung Hauptbahnhof. Die Züge aus Richtung Edingen fahren eine Umleitung vom Collini-Center über Gewerkschaftshaus, Rosengarten, Hauptbahnhof und weiter über Stadt, Paradeplatz und Neckartor in Richtung Edingen. red

<b>Celtic</b> Franz. Stilles Mineralwasser 6 Fl. 1,50 Ltr. + € 3,30 Pfand <b>3,90</b>	<b>Rosbacher</b> Mineralwasser oder Medium je 12 Fl. 0,7 Ltr. + € 3,30 Pfand <b>4,50</b>	<b>Frankfurter</b> Riesling halbtrocken je 6 Fl. 1,0 Ltr. + € 2,40 Pfand <b>6,90</b>	<b>Export oder Silberpils</b> je 20 Fl. 0,50 Ltr. + € 3,10 Pfand <b>9,90</b>	<b>Premium Pils</b> je 20 Fl. 0,50 Ltr. + € 3,10 Pfand <b>10,90</b>	<b>ERDINGER</b> Kristallweizen Hefe-Weißbier hell od. dunkel je 20 Fl. 0,5 Ltr. + € 3,10 Pfand <b>12,90</b>				
<b>... alles geht zu BRUCH Sommergetränke</b>									
<b>Apfelsaft, Apfelweine und Cidre</b>									
Schlör Apfelsaft 6 x 1,00 Ltr. 6,90									
Maintaler Apfelwein 6 x 1,00 Ltr. 8,50									
Hessen Cidre 10 x 0,50 Ltr. 9,00									
Alter Hochstädter Apfelwein 6 x 1,00 Ltr. 9,50									
Cidre Doux Jean Loret Bouche 6 x 0,75 Ltr. 17,50									
Cidre Brut Jean Loret Bouche 6 x 0,75 Ltr. 17,50									
zuzgl. Pfand									
<b>Perlweine und Frizzante</b>									
Prosecco Frizzante Terre Sole Veneto 2,80									
2006er Vinho verde branco Primavera Portugal 3,50									
Harsecco WG Hallgarten 3,80									
Palmssecco Rivaner trocken WG Palmberg Laumersheim 3,90									
Paradies secco weiss „Adam“ WV Deidesheim 4,20									
Paradies secco rosé „Eva“ WV Deidesheim 4,20									
Durbacher Riessecco WG Durbach 4,80									
Prosecco di Valdobbiadene Follador, Veneto 5,00									
je 0,75 Ltr.									
<b>Preise haben vom 2. 7. bis 7. 7. 2007 Gültigkeit!</b>									
<b>2006er Wachenheimer Bischofsgraben Riesling halbtrocken</b> Winzergenossenschaft Wachenheim Echter Schoppenwein a. bester Rieslinglage 1 Ltr.-Fl.-o.Gl. (+ 0,05 Pfand) <b>2,80</b>	<b>2005er Thüngersheimer Johannenberg Silvaner Kabinett halbtrocken</b> Winzergenossenschaft Thüngersheim Idealer Spargelbegleiter 0,75 Ltr. <b>3,90</b>	<b>2002er Castillo de Almansa rosado La Mancha DO</b> Roséwein aus Spanien 0,75 Ltr. <b>1,90</b>	<b>Pfälzer Weinbrand VVSOP</b> Steiner'scher Keller, Landau, 38% Vol. 0,7 Ltr. <b>11,90</b>	<b>Drappier Carte d'Or brut</b> feinster französischer Champagner Reims/Frankreich 0,75 Ltr. <b>19,90</b>					
<b>2006er Herxheimer Grauburgunder Kabinett trocken</b> Winzergenossenschaft Herxheim feinfruchtiger, würziger Weißwein 0,75 Ltr. <b>3,20</b>	<b>2004er Neuweierer Mauerberg Rivaner halbtrocken</b> Winzergenossenschaft Baden-Baden würzige Nase, cremiger Geschmack 0,75 Ltr. <b>2,90</b>								
<b>Mannheim-Feudenheim</b> Hauptstr. 134 Mo.-Fr. 9-19 Uhr Sa. 8-18 Uhr Tel. 7 900 936	<b>Mannheim-City</b> R 7/32, Friedrichsring (Weinackmarkt) Mo.-Fr. 10-19 Uhr, Sa. 9-16 Uhr Tel. 1 564 677	<b>LU-Oggersheim</b> Mannheimer Str. 69 Mo.-Fr. 9-19 Uhr Sa. 8-18 Uhr Tel. 68 07 77	<b>Schifferstadt</b> Kugelfangstr. 46 Mo.-Fr. 9-13 u. 14-18 Uhr Sa. 8-14 Uhr Tel. 0 62 35 / 92 59 89	<b>LU-Maudach</b> Sigenstr. 3 Mo.-Fr. 9-13 u. 14-18 Uhr Sa. 8-16 Uhr Tel. 8 253 179	<b>Ludwigshafen-Nord</b> Rohrlachstr. 96 Mo.-Fr. 9-19 Uhr Sa. 8-18 Uhr Tel. 51 11 07	<b>Ludwigshafen-Süd</b> Lagerhausstr. 24 Mo.-Fr. 9-19 Uhr Sa. 8-16 Uhr Tel. 58 13 12	<b>Altrip</b> Rheingönheimer Str. 69 Mo.-Fr. 9-18 Uhr Sa. 8-18 Uhr Tel. 0 62 36 / 42 50 24	<b>LU-Rheingönheim</b> Hauptstr. 194 Mo.-Fr. 9-18 Uhr Sa. 8-16 Uhr Tel. 54 25 26	<b>Telefon 06 21 / 68 07 77</b> <b>Fax 06 21 / 68 92 34</b> <b>www.allesgehtzubruch.de</b>